

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

des Königs von England beim Könige von Spanien¹ ein Manöver in dem von Seiner Majestät Eduard VII. persönlich mit ebensoviel Ausdauer wie Erfolg geleiteten Feldzuge zur Isolierung Deutschlands... Dieser Eifer, Mächte, die niemand bedroht, angeblich zu Verteidigungszwecken zu einigen, kann mit vollem Rechte verdächtig erscheinen. Man kann in Berlin das vom Könige von England Herr Delcassé gemachte Angebot von 100 000 Mann nicht vergessen. Wir selbst haben die seltsamen Eröffnungen des Obersten Barnardiston an General Ducarne² zu verzeichnen, und wer weiß, ob es nicht noch andere ähnliche Intrigen gegeben hat, die nicht zu unserer Kenntnis gekommen sind.“

Auch der belgische Gesandte in London, Graf Lalaing, stand in seinen Urteilen auf seiten Deutschlands. „Es ist klar“, berichtete er am 24. Mai 1907³, „daß das amtliche England im stillen eine deutschfeindliche Politik befolgt, die auf eine Isolierung Deutschlands abzielt, und daß König Eduard es nicht verschmäht hat, seinen persönlichen Einfluß in den Dienst dieser Idee zu stellen.“ Ganz ähnlich berichtete Leghait am 17. Juni 1907 aus Paris⁴: „England bereitet sein Gelände in bewunderungswürdiger Weise vor. Aber hat Frankreich, das sich seiner Politik anschließt, alle nötigen Sicherheiten dafür, daß es nicht eines Tages ihr Opfer wird? . . . Um sich augenblicklich vielleicht nur gegen eingebilddete Gefahren zu sichern oder die Stellung der Lenker seiner inneren Politik zu befestigen, läßt Frankreich eine Dankesschuld auf sich, die ihm an dem Tage schwer erscheinen wird, wo England enthüllt wird, zu welchem Zwecke es die um sich gruppierten Kräfte benutzen will.“ Dem Brüsseler Außenministerium erschien es damals offenbar zu heikel, diese England schwer belastenden Ausführungen des Pariser Gesandten unverkürzt an die anderen belgischen Diplomaten weiterzugeben. Es nahm in dem Berichte einige Streichungen vor, ließ aber doch die Bemerkung stehen, daß man sich fragen müsse, welches die Drohungen seien, die so große Abwehrmittel erforderten, und es fehle nicht an Leuten, die befürchteten, daß man durch derartige Friedenssicherungen den Krieg heraufbeschwöre; man müsse an ein viel engeres Band als eine Entente cordiale zwischen Frankreich und England glauben, das geheim bleiben werde, bis die Umstände zur Bekanntgabe der Abmachungen nötigten. Offenbar hatte man dabei die französisch-englischen Militärabmachungen im Auge⁵.

Die Berichterstattung der Belgier über das Jahr 1907 klang in der Bestätigung der Tatsache aus, daß England die Führung der

¹ Siehe o. S. 252.

² Siehe o. S. 246.

³ Belgische Aktenstücke Nr. 30.

⁴ Belgische Aktenstücke Nr. 33.

⁵ Die Belgischen Dokumente. Neue Ausgabe, Bd. 3, S. 216 ff.